

Mehl in der Schublade

Eine tragikomische Geschichte über Erinnern und Vergessen, Jungsein und Altwerden

ab 13 Jahren
in Schulen: ab 7. Klasse

Ein Stück von Flo Staffelmayr für alle
ab 13 Jahren

Es spielen:

Sonia Diaz, Ivan Georgiev, Roland Lötscher

Regie: Agnes Caduff

Bühne: Gabor Nemeth

Kostüme: Natalie Péclard

Musik: Daniel R. Schneider

Licht: Heather Genini

Theaterpädagogik: Dunja Tonnemacher

Produktionsleitung: Roland Lötscher

Premiere: 4. März 2022

Sprache: Hochdeutsch

Dauer: ca. 70 Minuten

Aufführungsrechte: Theaterverlag Marabu,
Zürich



Aufführungsbedingungen

Ideal: 8 m Breite/ 6.5 m Tiefe/ 4 m Höhe

Raum: vollständig verdunkelt

Elektr. Anschlüsse: 1x 220V / 1x 380V (16
Ampere)

Zuschauerzahl: Je nach Raum, max. 150

Gagen

Schulen: 12 Fr. pro Zuschauer*in + 700 Fr.

Tantiemen / Spesen pro Vorstellung (350 Fr.

ab 2. Vorstellung). Kleintheater: 2'000 Fr. +

10% Tantiemen + Spesen

Bis zur Premiere gilt für Buchungen von
«Mehl in der Schublade» ein Premieren-
Rabatt von 10%.

Videos

Trailer ab 2022

Ganzes Video auf Anfrage

Inhalt

Die Geschwister Sophie und Julian könnten unterschiedlicher nicht sein. Sie, eine junge engagierte Frau, macht sich Gedanken übers Leben und die Gesellschaft. Er, ein 16-jähriger beatboxender Tagträumer, hat noch keinen Plan wie es nach der Schule weitergehen soll.

Die beiden helfen beim Umzug ihres Opas ins Altersheim. Doch das ist komplizierter als gedacht: Der Vater taucht nicht auf, er sollte Opa Otto und die gepackten Kisten abholen. Die Geschwister mit ihren unterschiedlichen Ansichten liefern sich während des Wartens hitzige Wortgefechte. Zudem haben sie nicht mit Opas Vergesslichkeit gerechnet. Opa Otto ist nämlich dement und bringt die Dinge ganz schön durcheinander. Er packt die Kisten wieder aus, vermischt immer wieder Erinnerungen mit der Gegenwart, verwechselt Sophie und Julian mit Freunden von früher und hat kiloweise Mehl gebunkert.

Die Situation wird zunehmend chaotischer. Die Enkel sind überfordert, die Stimmung wird gereizter. Doch nach und nach lernen sie Opas Welt verstehen und realisieren auch, dass sie mehr Gemeinsamkeiten haben, als sie dachten.

«Mehl in der Schublade», ein berührendes und humorvolles Stück über unterschiedliche Generationen und die Frage, wie sich diese in der Welt zurechtfinden.

Textauszüge

Otto: «Die alten Geschichten. Sie spuken in meinem Kopf.»

Julian: «Mehr als sonst?»

Otto: «Mir kommt es vor, als wären sie über Jahre verschüttet gewesen (...) Weil niemand sie wollte.»

Julian: «Aber es sind doch auch schöne dabei.»

Otto: «Die schönen verblassen leichter.»

Sophie: «Und die andern haben Aggressionen. Aggressionen, die sich auf noch Schwächere richten, auf Andersdenkende.»

Julian: «So wie du?»

Sophie: «Vollidiot!»

Julian: «Stimmt doch. ... Du kommst zum Beispiel nicht klar damit, dass ich anders ticke.»

Sophie: «Sofern bei Dir überhaupt etwas tickt.»

Julian: «Bei dir tickts ziemlich laut.»

Sophie: «Vollidiot!»

Julian: «Siehst du? Aggressionen.»

theater@bilitz.ch
www.bilitz.ch

Postfach 385
CH-8570 Weinfelden
Telefon 071 622 88 80

T H E A T E R
BILITZ